



© Foto: Andrea Strunk

Vertrauen

15 JAHRE - DAS FULDA-MOSOCHO-PROJEKT 2002 2017



LebKom e.V.
Deutschland
und Afrika

Transparenz – Innovation – Kontinuität

KALENDERBUCH 2018

2018

Liebe Leserin, lieber Leser!

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Wir freuen uns, Ihnen für 2018 den 13. Kalender in Folge zu überreichen.
Wieder in kreativer Form – diesmal als Kalenderbuch, zum Aufstellen und Aufhängen.

Wir laden Sie herzlich zu der Zeitreise ein,

15 Jahre – Das FULDA-MOSOCHO-Projekt (FMP) ²⁰⁰²/₂₀₁₇

Unser Weg des Vertrauens,

für Sie erlebbar gemacht in seiner * Transparenz * Innovation * Kontinuität *.
Unser Projekt zur flächendeckenden Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) und zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen schreitet seit 15 Jahren – dank des *Wert-Zentrierten-Ansatzes* (WZA) aus Fulda – in Kenia mit stetig wachsendem Erfolg voran. Eine richtige Bewegung ist es geworden.

Herzlich danken wir allen, die dazu beigetragen haben: In Deutschland und Afrika – unseren MitarbeiterInnen und Ehrenamtlichen, den Fördermitgliedern, SpenderInnen, SponsorInnen (wie Stiftungen) und Interessierten, allen Firmen und Dienstleistungsunternehmen nah und fern, sowie den vielen förderlichen Kontakten aus Stadt, Land, Bund, lokaler / internationaler Politik.

Ein ganz besonderer Dank geht an

Prof. Dr. Muthgard Hinkelmann-Toewe,

Forscherin, Pädagogin, Praktikerin und Initiatorin des FMP.

Auf Wunsch von grassroot people, unter Einbeziehung von Regierung, EU und Wissenschaft und Behörden nahm das FMP in 2002 seine Arbeit auf. Die Herausforderung: inmitten einer Region, die FGM zu 98% praktiziert, ein Netz des Vertrauens schaffen, in alle Richtungen, zu allen Ebenen.

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Kalenderbuch in die vielfältigen Vertrauens-Facetten Einblick zu geben. Unsere Zeitreise – ein Bilderbuch, eine Komposition für's Auge!

Sie lässt das 15-jährige Jubiläum lebendig werden. Zum Nachschlagen, Vertiefen und zum Dran-Freuen.

Ein willkommener Anlass, in 2018 unsere Leistungen mit Ihnen zu feiern.

Dringender denn je suchen Politik und Wirtschaft neue Strategien für die Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika. Wir laden herzlich ein, sich mit der unsrigen vertraut zu machen – die „Für-Mit“-Afrika-Vision.

Unsere Fachkräfte – qualifizierte Sozial-PädagogInnen – machen auf Einladung in Kenia individuelle sensible Entwicklungen möglich – zudem soziale und wirtschaftliche. Der WZA fordert sie ganz, als Mensch und PädagogIn, lehrend und lernend. Vertrauen zu schaffen, berührt.

In Mosocho (130.000 EinwohnerInnen) ist die Sitte besiegt. Über 30.000 junge Frauen *mit* Klitoris sicher – in ihrer Kisii-Kultur, in Familie, Clan und Community.

Den Kisii ist Herzensanliegen, die Welt wissen zu lassen, **wie** ihnen dies gelungen ist und fortgesetzt gelingt – überzeugt davon, dass dieser Weg überall in Afrika einsetzbar ist.

Helfen Sie mit, den Kampf zu beschleunigen und weitere hunderte bedrohte Mädchen nachhaltig vor FGM zu bewahren, in Mosochos Nachbarregionen und darüber hinaus.

Spenden Sie! Werben Sie SponsorInnen! Werden Sie Fördermitglied!

Tragen Sie zur Verbreitung des Kalenderbuches bei! Verschenken Sie es mutig in Ihrem Familien-/ Freundes-/ Bekanntenkreis. Reichen Sie ein Exemplar weiter, an Ihre/n Abgeordnete/n, Ihre Kirche, die Schule Ihrer Kinder, an Ihre ArbeitgeberIn. Bringen Sie die Chance, sich in unsere Arbeit einzuklinken, in Ihre Region.

Vielen Dank für Ihr Engagement
und mit herzlichen Grüßen,



LebKom e.V.



CENTER for PROFS



Enka Enyia

PS: Sie können gegen eine Spende von 7,50 € pro Exemplar gern weitere Kalender bei uns bestellen!



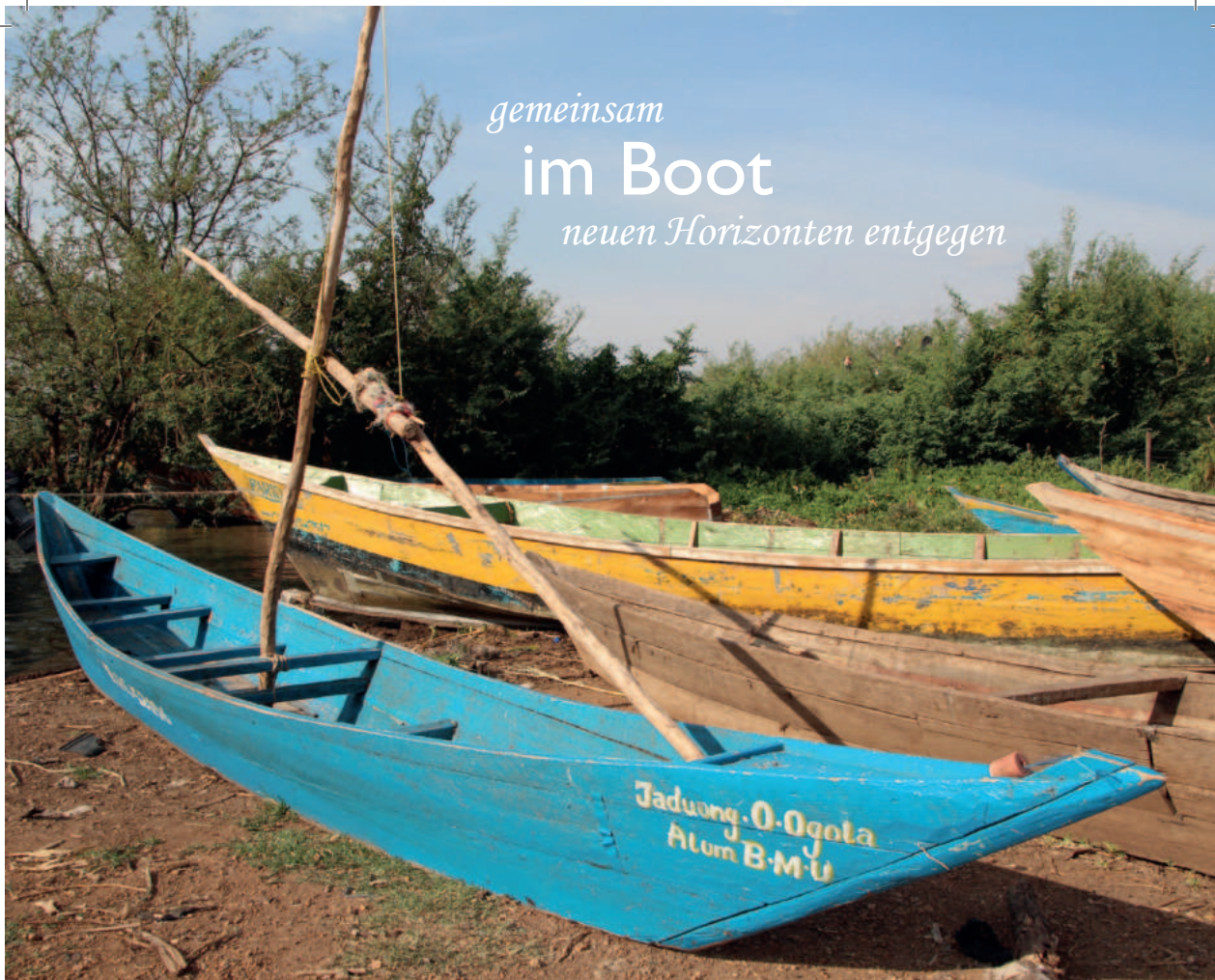
Männer mit im Boot

... und ihre Definitionsmacht in Ehe und Familie! In das örtliche Geschehen eingebunden: Ihre Bürgermeister und Regierungsvertreter, durch die sie vorbildhaft ermutigt werden. Männer aller Ebenen lassen sich ausbilden im *Wert-Zentrierten Ansatz (WZA)*, der auf das Wesentliche abstellt – *WERT* – den gleichen Wert von Mann und Frau. Die Grundlage für Gleichberechtigung, -stellung, -behandlung. Führungskräfte leiten mit ihrem neuen Know-How Meetings, Feiern, Barazas (Dorfversammlungen), Unterrichtseinheiten, führen Kampagnen an, händigen Zeugnisse aus, gründen *Wert-Zentrierte* Elternschulen und überzeugen in Familie, Schule, Kirche und den Gemeinden von der Kraft des „Neuen Wachstums“ in ihrer Kisii-Kultur. 15 Jahre vertrauensvolle Kooperation.



2002 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-Projekt * 2017

gemeinsam
im Boot
neuen Horizonten entgegen



Januar

2018 1.1 Neujahr, 6.1 Heilige Drei Könige



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31											

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03

Anfang und Kontinuität ...

unseres Engagements gründen in der Bedarfsermittlung durch die Grassrootpeople. Das *FMP* – selbstbestimmt! Unser Wissenstransfer richtet sich danach aus.

In Mosocho startet 2002 die 3 1/2jährige Lehrerfortbildung (210 TN). Es folgen: Wert-Zentriertes Community Leaders-Training (248 TN), Gründung und Ausbau Wert-Zentrierter Elternschulen in 14 Gemeinden, Wert-Zentriertes Training of Trainers - Lehrkräfte

werden Facilitators/AusbilderInnen -, zudem Sonderprogramme für Familien in abgelegenen Bergregionen.

Parallel 2011 Start der systematischen Zusammenarbeit in Marani und Kisii South mit Sensibilisierungskampagnen. Daraus folgen Training von 200 Führungskräften, über 50 Barazas, daraus Volunteers-Trainings (200 TN) - alle Unterrichtseinheiten, angeleitet oder supervisiert von einer unserer WZA-Fachkräfte.





Vertrauen *stärkt Dich*
und Du stärkst Andere



Marani 2016

Mosocho, 2002

Februar

2018

6.2 International Day of Zero Tolerance for FGM



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28												



Vertrauen in Natur und Wunder des Weiblichen Körpers

Worum es den Kisii in ihrem Kampf gegen FGM geht: Um den Erhalt der Klitoris – in der Lehrerfortbildung 2002 zum Logo der Bewegung geworden. Sie sich intensiv mit deren Anatomie und Physiologie zu befassen, erfordert tragfähiges, alle Anwesenden umfassendes Vertrauen. Der WZA macht dies möglich.

2002 rufen die UN zum ersten Mal den 6. Februar zum "International Day of Zero Tolerance for FGM" aus - 2017 zum 15. Mal. Grund: auch 2016 drei Millionen FGM-Opfer. Der WZA mehr denn je gebraucht. 2004 reist die Klitoris als Logo nach Nairobi und stellt sich 600 Delegierten der internationalen "STOP FGM Konferenz" als „Guest of Honour“, als Ehrengast, vor. Mutig betritt sie die internationale politische Bühne und ist seitdem zum „Global Mit-Player“ geworden.



2002 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT * 2017



März 2018

3./4.3 Seminar Mit-Reiseprojekt, 8.3 Weltfrauentag, 30.3 Karfreitag



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31								

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03



"Real Teaching"

... für die WZA-Fachkräfte immer wieder in abenteuerlichen Arbeitskontexten. Voller Improvisation und Überraschungen. Plötzlich kein Licht, kein Strom. Der Fahrer nicht da – im Schlamm mit dem Motorrad steckengeblieben. Gespickt mit Herausforderungen. Ein ständiger, lebendiger Lernprozess in beide Richtungen. „*Real Teaching!*“ – so bezeichnen Kisii die Qualität des Unterrichts nach dem WZA.

Die Nachfrage nach diesem *Real Teaching* reißt nicht ab, sie kommt aus weiteren Kisii-Regionen und Ethnien, wie den Kurias, Massais ...

Machen Sie, liebe Freundinnen und Freunde, möglich, dass keine Nachfrage aus Geldmangel unbeantwortet bleibt.



2002 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT * 2017



Echtes Verstehen führt zu
Freundschaft

April 2018

1.4 Ostersonntag, 2.4 Ostermontag



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30						

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03



Unsere wirtschafts-politische „Für-Mit“-Afrika-Vision

– Wissenschaftlicher Exkurs –

1. Vertrauen schaffen

Wenn du **Vertrauen** in deine Fähigkeiten begründest, an dich glaubst – erfährst, wie gut dir gelingt, die Lösung deiner Probleme selbst in die Hand zu nehmen – dann fühlst du dich mit einem Mal wohl – mit dir, in deinem Home, deiner Umgebung. Wenn eine ganze Region leistet, ihre Probleme aus sich heraus auf konstruktive, fortschrittliche Weise in den Griff zu bekommen, dann glaubt diese ganze Region an sich selbst und die Menschen an diese, ihre Region!

Afrikaner, AfrikanerIn zu sein, macht froh und stolz. Sie sehen sich als das, was sie sind → wundervolle Menschen mit riesigen Potenzialen! Und wie sehen sie ihr Land, ihren Kontinent? Voller bis dato ungeahnter neuer Möglichkeiten, für die sie, ihre Potenziale, gebraucht werden! Land und Kontinent mit Zukunftsperspektive. Nun der Inbegriff ihrer Zukunft.

Allen, die sich in diese Zusammenarbeit eingeklinkt haben, ist gemeinsam: Sie haben die Wirkkraft des *WERT*-Zentrierten Ansatzes (*WZA*) vor Ort erlebt – erlebt, wie sich anfühlt, Teil des Vertrauens zu sein. Vertrauen unter Menschen, die sich bis dato wildfremd waren.

Wer im *FULDA-MOSOCHO-PROJEKT* (*FMP*), wo auch immer, mitwirkt, ist (das) *FMP*. Ist einbezogen in das Vertrauen. Ist des Vertrauens würdig.

Durch die gemeinsame Bewältigung von Problemen entsteht neues Miteinander – unter den Generationen, AkademikerInnen, AnalphabetInnen, unter Ethnien, unter Männern und Frauen. Sogar dort, wo Pro und Contra zu *FGM* (*Female Genital Mutilation*) ehemals Familien, Clans, ... zerrissen haben. „You have united our people!“

2. Selbstbestimmung wollen

Das FMP ist aus Selbstbestimmung entstanden und wird seit 15 Jahren von den Menschen vor Ort **selbstbestimmt** gestaltet.

Die Entscheidung der Kisii: Wir wollen unsere Töchter vor FGM retten – und zwar so, dass sie und ihre Familien als vollwertige Mitglieder der Kisii-Community integriert und anerkannt bleiben. Dies zeitnah, bezogen auf die gesamte Region und für alle Zukunft.

Vertrauen beginnt mit dem Ernstnehmen der Entscheidung der Grassroot-People durch NGOs und Politik.

Grassroot-People tragen ihre Anliegen an uns heran unter Einbeziehung ihrer Bürgermeister und Clanältesten.

Erst kürzlich: Das „Peace-Making-Project“ (2017) als ihr Engagement, gewaltbesetzte Strömungen – entstanden durch die gescheiterte Präsidentenwahl – in ihrem Umfeld, angefangen in ihren eigenen Familien, aufzulösen. Auch dieses Projekt mit friedvoller Wirkung, hier bei Kisii und Luos, die als Nachbarn eng verbandelt bleiben wollen!

Innovative Entwicklungs-Zusammenarbeit, die aus Vertrauen heraus gestaltet wird, LEBT – ist lebendig! Nicht am Schreibtisch nach Formalien – jeder Schritt, jeder Projekt-Inhalt für Monate, ja Jahre, im Voraus festgelegt.

Nachhaltige Entwicklungsprozesse brauchen Freiräume, Handlungsspielräume, wie uns das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT auf allen Ebenen lehrt – von der lokalen bis zur Regierungs-Ebene.

3. Wissenstransfer – „New Knowledge“ für Afrika

Was das Engagement für Afrika erfolgreich macht, ist der Wissenstransfer, den die Beneficiaries bei uns anfordern, nachdem sie sich entschieden haben, welche Probleme sie mit dem Wissen in Kooperation lösen wollen!

Eingehen auf die Nachfrage aus Afrika legt die Grundlage für Vertrauen, Entwicklung, Erfolg!

Wir bauen Vertrauen auf.

Mann schätzt seine Frau jetzt so, dass er aus sich heraus – selbstbestimmt – auf uralte Privilegien verzichtet, sich entscheidet: Frauen behalten ab sofort ihre Klitoris. Frauen wertzuschätzen führt zu neuen Verhaltensweisen der Männer. Das verdeutlichen neue wissenschaftliche Einsichten aus der gender-based Forschung.

Einblicke in die dort sich veränderten Ehe- und Familienstrukturen – seit 2014 in Deutschland gut bekannt durch die Wanderausstellung – machen hellhörig. Solche Fortschritte in Ehe und Familie, in Schulen, bei Führungseliten – die Gleichstellung der Frauen im tiefen Afrika?

Mit ihrem Verhaltens-Wandel – dem ‚180-Grad-Switch‘, hin zu mit und für FRAUEN – weg von ohne und gegen Frauen – legen Mosochos Männer den Grund für nachhaltigen, friedvollen, sozialen, wirtschaftlichen Wandel verwirklichen Menschenrechte für ihre Frauen!
Neue Infrastrukturen entstehen.

Dafür gebührt all diesen mutigen, entschlossenen Männern unser Dank. Sie verstehen sich zurecht als „Role-Model“.

Das tatsächlich Neue, Innovative im FMP ist die voranschreitende Auflösung der Ursache geschlechtsspezifischer Gewalt in Ehe, Familie, Community.

4. Frauen im Zentrum von Entwicklung, Fortschritt, Wachstum

Die für Frauen geschaffenen, verbesserten Lebensbedingungen sind konkret greifbar (so UNICEF 2010): Von Männern nunmehr wertgeschätzt, gleichbehandelt, befinden sie sich in ihrem jeweils individuellen Empowermentprozess. Realer Ausgangspunkt dafür, Trägerinnen von Entwicklung zu sein, ihre Familien, ihre Communities nach vorn zu bringen.

Das zu leisten, was die Vereinten Nationen den Frauen mit der Konferenz „Population and Development“ 1994 zugeordnet haben. Die Voraussetzung für systematische Bearbeitung der Bevölkerungs-Problematik – seit 1995 zwei Mill. mehr!! – lokal und damit global. Ohne Umdenken in der Nachwuchsfrage keine "nur 2° Erderwärmung" in Sicht.

Wo Frauen Trägerinnen von Entwicklung werden, stellt sich Fortschritt ein.

5. Fünfzehn Jahre Transparenz und Kontinuität

stellt sich dar ...

5.1 ... durch die Wirkkraft des im FMP angewandten *WERT-Zentrierten Ansatzes*, die die kenianische Regierung, das EU-Parlament, die Vereinten Nationen, WissenschaftlerInnen international überzeugt.

5.2 ... durch jahrelanges qualifiziertes Engagement vieler Ehrenamtlicher, tätig in 39 deutschen Städten. Sie haben als TeilnehmerInnen des Mit-Reiseprojektes „As Friends to Kenya“ das FMP vor Ort kennen, lieben und schätzen gelernt. (www.mit-reiseprojekt-kenia.de)

5.3 ... durch fachlich fundierte, liebevolle Bekundungen der Betroffenen aus Mosocho, Marani und Kisii South – transferiert nach Deutschland in unserer Wanderausstellung,

„Wonder of the Female Body – Weibliche Genitalverstümmelung in Afrika –
WIE ein kultureller Wandel zu erreichen ist“,

mit Live-Schaltungen aus Mosocho, durch bundesweite Lesungen von biografischen Originaltexten aus Kenia und den ARD Weltspiegelbeitrag aus 2006:

"Kenia: Schluß mit der Beschneidung!"

5.4 ... durch den lebendigen Wandel in dieser Region – mit 350.000 EinwohnerInnen: Die Menschen füllen ihren sozio-kulturellen Wandel – von der Kultur ohne zur Kultur *mit* Klitoris – tagtäglich, sichtbar und spürbar mit Leben.

5.5 ... in der ständig wachsenden internationalen Aufmerksamkeit, die sich **Kisii County** durch die Kisiis unserer Projektregionen, vorab der Regierung als FGM-Hardliner Kenias bekannt, in 15 Jahren Stetigkeit erarbeitet haben.

Kisii County, rd 1.300 qkm, mit 1,4 Mio EinwohnerInnen – zu Projektbeginn 98% FGM-Rate (wie die Ethnie, aus der Waris Dirie stammt, die Somalis).

Nunmehr, so die Statistik, auf 85% gesunken. Dank Mosocho und Umgebung mit einer Prävalenz von ca. 20% (bei den Somalis immer noch 98%).

Weitere Communities von ganz Kisii County fragen seit Jahren an, das Projekt auch in ihre Regionen hinein auszudehnen.

6. Indikator – Marker – Parameter der Wirkkraft des WZA

Indikator für den Erfolg – die Wirkung der gemeinsam gestalteten Projektmaßnahmen, die Wirkkraft des geleisteten Einsatzes – ist in tausenden Kisii-Familien präsent.

Wertschätzung der Frauen und ihres Körpers. Der Erhalt der Klitoris, gemäß der Entscheidung der Menschen, „She stays with the owner“. Diese Entscheidungen werden täglich gelebt. Das macht die Nachhaltigkeit aus.

Gleichwohl – das FMP verfügt über ein riesiges Zahlen- und Datenmaterial, Video- und Fotodokumentationen, ausgefüllte Fragebögen/Statistiken, Teilnehmerlisten aus allen Unterrichtseinheiten / Veranstaltungen (Seminaren, Workshops, Lehrgängen) Meetings, Feiern und über Stapel von Skizzen zur Anatomie. Zahlen bleiben, was sie sind – geduldig, leblos und theoretisch.

Dementgegen werden die Auswirkungen, die aus der Lebendigkeit unseres Markers folgen, für Gäste erfahrbar – seien sie über Fulda angereist oder aus der großen weiten Welt – aus Politik, wie der Vize-Präsident des EU-Parlaments, aus Wirtschaft und aus anderen Kontexten. Einzigartige Erfahrungen für's Leben. Du kannst dich der Umwälzung, die um dich herum hier passiert, kaum entziehen.

Aktive spüren schon seit langem: Die FULDA-MOSOCHO-Arbeit ist nicht eingleisig Richtung Afrika. Alle fühlen sich bereichert, durch das, was uns entgegengebracht wird an liebevollem, friedvollem, eben vertrauensvollem Verhalten.

7. Unsere Sicht von Afrika

Wir definieren Afrika nicht als Kontinent der Almosen-Empfänger. Für uns ist es ein Kontinent mit wundervollen Menschen.

Ihnen und ihren Entwicklungspotenzialen gilt unser Vertrauen. Dort setzt unsere einzigartige Zusammenarbeit an, und das seit über 30 Jahren, seit der 3. Weltfrauenkonferenz in Nairobi.

Angefangen hat das Engagement für die Unversehrtheit des weiblichen Körpers und der Klitoris 1986, am 13. Februar. Während des Empfangs durch die Kuria Community ein leises Flüstern direkt ins Ohr: „WE ARE ALL CUT“ „They cut all our

clitoris.“ "Wir sind alle beschnitten. Sie haben uns allen die Klitoris weggeschnitten."
Ein Schock.

Kuria-Frauen baten das Forschungsteam der Hochschule Fulda, in Deutschland über ihre Lebenssituation zu berichten. Das Projekt „Stoppt Klitorisbeschneidung“ entsteht – zu einer Zeit, als von der Menschenrechtsverletzung FGM weltweit so gut wie noch nichts bekannt war.

Menschen in Deutschland – und selbst fortschrittliche Hochschulen – taten sich damals schwer mit dem Thema.

8. Fünfzehn Jahre Innovation – Schlüssel zur Problemlösung

Das entgegengebrachte Vertrauen gilt uns als Mensch und als Fachkraft, und dem, was wir zur Lösung ihrer Probleme fortgesetzt verfügbar machen. Sie nennen es "New Knowledge, that works" ("Neues Wissen, das funktioniert"), „Real Teaching“. Und haben als Kernelement zur Lösung ihrer Problemlagen „The Wonder of the Female Body“ geortet.

Nach diesem Wissen strebt Jung und Alt, streben LehrerInnen und SchülerInnen, Eltern / Großeltern, Väter und Mütter, eben alle! Eben auch die ehemaligen „Circumcisors“ (Beschneiderinnen).

Nach diesem Wissen streben Nachbarregionen! Sie sind dankbar für jedwede Ausbildungseinheit, die ihnen unser Finanzvolumen derzeit ermöglicht. Nur sie bräuchten viel mehr Wissen, viel mehr Ausbildungseinheiten ...

Wir machen einen **T*I*K** mehr: Bieten *Transparenz, *Innovation, *Kontinuität*. Das kennzeichnet unsere Arbeit.

Wir ermöglichen Menschen in ihren Kulturen außergewöhnliche Entwicklungen.

Wir machen sie froh,

... und unsere SpenderInnen / InvestorInnen / SponsorInnen ebenso ...

In der Tat – es gibt viel zu feiern – in Kenia, in Afrika, und bei uns, in Deutschland.



Prof. Dr. Muthgard Hinkelmann-Toewe

CENTER for PROFS
Practise-Oriented-Feminist-Science

Unser "neues Zuhause" - unser "Enka Enyia"!

In Homes wie diesen tut sich Revolutionäres, gestaltet sich grundlegender Wandel im Miteinander der Ehepaare und aller, die zur Familie, zum Clan zählen. Wertschätzung in Ehe und Familie ist dort für die Frau nun Wirklichkeit geworden!

Frauen auf dem Weg, als **Entwicklungsträgerinnen** Bedeutung zu erlangen! Die das Sagen haben, Väter, Großväter, Clanälteste, leben ihre neue Überzeugung: Frau ist so wertvoll wie Mann.

Daraus folgt ihre Entscheidung: „*Unsere Töchter behalten ihre Klitoris!*“ Friedvolles Verhalten ist eingeekehrt. Die Homes – nun ein Ort des Vertrauens für Jung und Alt, Mann und Frau. Kein Leid mehr.

Die Ursachen beseitigt! Das teilt sich uns mit – uns, die in diesen Homes immer wieder gern gesehene Gäste sind.



2002 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT * 2017

friedvoll

entspannt

Zuhause

kuschelig



Mai 2018

1.5 Tag der Arbeit, 10.5 Christi Himmelfahrt,
20.5 Pfingstsonntag, 21.5 Pfingstmontag, 31.5 Fronleichnam

KOK
LebKom e.V.

mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31										

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03



Willkommen !

Vertrauen strömt entgegen – uns Anreisenden aus Fulda! „Are you from Fulda?“, fragen uns wildfremde Kisii. Wird dies bejaht, so öffnet sich eine Welt, die Weißen bisher nahezu verschlossen geblieben ist: Willkommen sein in ihrem Zuhause - in ihren Homes.

In dieses vertrauensvolle Klima, durch den WZA entstanden, tauchen alle ein. *LebKom*-MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche, Vorstandsfrauen, Mitreisende, Männer wie Frauen, Nachwuchskräfte.

Wie sich das anfühlt, über Wochen, ja Monate, in dieser Atmosphäre zu sein und zu arbeiten, davon erzählen Pädagogin Lynn, die fortgesetzt ihre SchülerInnen für das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT begeistert, und Praktikantin Anna.



2002 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT * 2017



Juni 2018



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30								

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03



"Meine Sabbatzeit im FMP" *

Gerlinde Hartmann, OStR, Deutsch und Politik, Berufsschule,
63 Jahre, LebKom-Ehrenamtliche, Hamburg.



"Ich konnte mir die Arbeit einer Organisation aus Deutschland vor Ort in Afrika nicht richtig vorstellen. So entwickelte ich den Wunsch, während meines **Sabbatjahres** etwas Neues zu machen und ehrenamtlich in einem Anti-FGM-Projekt (Female Genital Mutilation) mitzuarbeiten. Jedes Mädchen, das diese Qual erleiden muss, ist eines zu viel.

Meine Wahl: das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT - der besondere Ansatz hat mich fasziniert. Der *Wert-Zentrierte Ansatz (WZA)*, der auf die Verwirklichung von Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen abzielt. Es geht um Wertschätzung von Mädchen und Frauen. Also bewarb ich mich und hatte Glück. Was ich vor allem mitnehme?



Gewalt gegen Frauen, Sexismus und Diskriminierung von Mädchen und Frauen existiert ja auch in Deutschland. Das weibliche Sexualorgan ist auch hier häufig Thema diskriminierender Zoten. Über die Klitoris als wundervolles Organ mit mehr als 6000 Nervenenden spricht kaum jemand. Ganz anders im FMP, in Mosocho in Kenia, und in dessen Nachbarregionen.



Schon bei der ersten Kundgebung von Führungskräften gegen Verstümmelung in Kisii South 2011, riefen die beteiligten Frauen und Männer immer wieder freudig einen Slogan in ihrer Sprache. Auf meine Frage, was sie da riefen, antworteten sie freudig: „The clitoris is smart.“ Ein Banner mit einer großen bunten Klitorisblume ist bei jeder Veranstaltung als „Guest of Honour“ dabei. Diese tabufreie Wertschätzung durch Seminare hier auf dem Land in Afrika hat mich überrascht und sehr berührt.

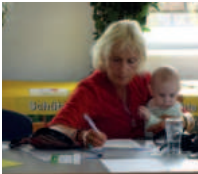
Dem Kampf gegen FGM wird der negative Touch genommen.

Für etwas zu kämpfen ist doch viel zielführender: **für** die Bewahrung der Klitoris, **für** das Wertgefühl **für** die Frau und den weiblichen Körper. Ich habe 2011 die Anfänge der Ausweitung in den Nachbarregionen und beim nächsten Sabbatjahr den Auftakt der Ehrenamtlichen-Schulung in Marani miterlebt.



Dies alles sehen und erfahren zu dürfen, ist für mich ein echtes Geschenk. Ich bin sehr froh, dass mich der Verein *Lebkom* aus Fulda als Volontärin mitgenommen hat. Als eine, die die deutsche Fachkraft - eine der "German friends" - begleitet, bist Du hier überall! willkommen - überwältigend."

* In 2016 beim Wettbewerb "Alle für EINE WELT für alle" des Bundespräsidenten hat Lynns Klasse mit ihrem Beitrag zum FMP den 4. Platz gemacht!



Wie werde ich "Volunteer"? Bewerbung gern an lebendige-kommunikation@gmx.de

202 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT * 2017

Vertrauen gibt **Mut**
Neues zu wagen

Juli 2018



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31					

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03



"Mein 6-monatiges Praktikum im FMP"

Anna Krause, Studienabsolventin "Interkulturelle Kommunikation",
Praktikantin im FULDA-MOSOCHO-TEAM in Kenia und Deutschland:



"Das FULDA-MOSOCHO-Team ist ein tolles deutsch-kenianisches Team mit wunderbaren Menschen, von denen man viel lernen kann. Mein Praktikum lässt sich in drei Phasen einteilen. Begonnen hat es in Deutschland, genauer gesagt im Vereinssitz in Fulda. In dieser ersten Phase wurde ich in die Thematik FGM und die Lebenssituation kenianischer Frauen eingeführt und auf Kenia vorbereitet.

In Kisii, Kenia hatte ich dann die Chance, Einblicke in Wert-Zentrierte Elternschulen, Dorfversammlungen, Weiterbildungen und sogar Pionier-Mädchen-Seminare zu erhalten. Zu meinen Hauptaufgaben gehörte Assistieren bei der Vor- und Nachbereitung all' dieser Treffen, Kurse und Seminare.



Die Arbeit im Field war für mich das Highlight im Praktikum. Pädagogik kann so spannend sein! Besonders spannend fand ich die Rollenspiele zur Lebenssituation von Frauen, wo auch Männer in die Rolle von Frauen schlüpfen. Und die Seminar-Einheit „Wonder of the Female and Male body“, in der es um die weibliche und männliche Anatomie, aber vor allem um den Wert unserer Körper geht.

Mit den Kenianer_innen zu FGM und darüber hinaus in Kontakt zu kommen, war eine große Bereicherung für mich. Besonders gefreut hat mich auch, dass ich einige kenianische Kolleg_innen zu Hause besuchen und ihr Familienleben kennenlernen durfte.



Es bedeutet mir sehr viel, dass die Menschen mir so vertrauen, dass sie viele Erlebnisse und Erfahrungen mit mir geteilt haben.

Sowohl in Deutschland als auch in Kenia wurden mir verantwortungsvolle Aufgaben übergeben. Während des Praktikums habe ich interkulturelle und psychosoziale Kompetenzen erworben.

Des Weiteren habe ich mich vielen Herausforderungen gestellt und bin an ihnen gewachsen.



Es war schön, nach dem Kenia-Aufenthalt in Phase III noch weiter bei *LebKom* zu arbeiten und die Verbindung nach Kenia zu halten.

In diesen Monaten habe ich so viel gelernt und erfahren!

Nicht nur über FGM, sondern auch über mich selbst.

Ich wünschte, ich hätte eher von dem Projekt erfahren, denn das psycho-soziale Praktikum hat mich in einer Weise verändert, die mir sehr gefällt. Ich fühle mich stärker.

Auch wenn das Praktikum nun vorbei ist, werde ich mich weiterhin engagieren."



An einem Praktikum (Semester, Halb- oder Jahrespraktikum) bei *LebKom* interessiert?
Bewerbung gern an lebendige-kommunikation@gmx.de

2002 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT * 2017



August 2018



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31									

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03



Afrika braucht das Vertrauen seiner Jugend!

Das neue Wissen zieht Kreise bis zu den Jüngsten. LehrerInnen – nach dem WZA zu *“Educators and Councillors in the fields of Sexual and Reproductive Health and Rights”* fortgebildet und zertifiziert – bringen es unermüdlich in ihre Schulen, integrieren neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Anatomie und Physiologie des weiblichen Körpers in Lehrpläne. Stimmen SchülerInnen auf das neue Wachstum in ihrer Kultur ein, auf ihre Kultur *mit* Klitoris.

Zudem in Kooperation mit Team und Eltern hunderte Workshops für Kinder jeden Alters, vor allem für Mädchen zur Vorbereitung auf ihren großen Tag – OMOISEKE, heiratbar werden *mit* Klitoris.

Überdies gemeinsam mit Community Leaders Wert-Zentrierte Elternschulen in 14 Locations.



www.thomasnie.com



www.thomasnie.de

2002 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT * 2017



Vertraue einem Kind
und Du schenkst ihm eine Perle fürs Leben

September

2018

8./9.9 Seminar Mit-Reiseprojekt



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30							

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03



Zentrum des Wissens - Ort des Vertrauens

Unser Schulungszentrum mitten in Mosocho Market, sehr schön gelegen, von einem großen Campus umgeben, erbaut mit deutsch-kenianischer Mann-Frau-Power, eröffnet in 2003. Seitdem kenianischer Mittelpunkt des gesamten FULDA-MOSOCHO-Engagements und Ausgangspunkt atemberaubender Veränderungsprozesse – „A New Growth...“. Geöffnet den ganzen Tag, bewacht rund um die Uhr, weit bis in die Regionen hinein bekannt. Ort des Lernens, der Begrüßung all unserer Aktiven und Gäste, des Empfangs von Offiziellen und Sponsoren, des Feierns, der Entscheidungen, des Mutes.

Seit 2016 weitere Stätten des Vertrauens – die Anlaufstellen in Marani und Kisii South. Durch Bürgermeister kostenfrei verfügbar gemacht - sehr besonders für Kenia. Bei Bedarf reist „Mosocho“ an.



2002 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT * 2017



Oktober

2018 3.10 Tag der Deutschen Einheit



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31											

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03

Stimmen aus Kenia

„Die Professorin ist inmitten einer kulturellen Revolution zur **Kraftquelle** und **Hoffnungsträgerin** geworden.“ Mitglied des Parlaments

„Da der Wert-Zentrierte Ansatz sogar die **Herzen unserer Kisiis** erreicht hat, wird er, wo auch immer in die Praxis umgesetzt, zu unaufhaltsamem Erfolg führen.“ Minister für Nationale Entwicklung

„Dass Prof. Dr. Muthgard Hinkelmann-Toewe die grundlegenden **Menschenrechte für Frauen** in unserem Land erfolgreich vorangebracht hat, kann nicht genug betont werden.“
Stellvertretende Ministerin für Gender, Sport, Kultur und Services

„Aufgrund seiner Erfolge ist sehr zu wünschen, dass dieses **Modell** und diese Arbeit sich über die Grenzen von Kisii Distrikt hinaus ausweiten.“ Staatsminister

„In einer Region Kenias, die als FGM-Hardliner-Region galt, hat sie eine einzigartige Bewegung in Gang gebracht, den **Durchbruch im Kampf gegen FGM.**“ Ministerpräsident

„Das FMP ist zu einem Begriff geworden, der landesweit gut bekannt ist.“ Mitglied des Parlaments



*You have
united our
People*
Richard Nyakundi Aminga
Senior Chief



*You
brought Peace
in our
Families*
Richard Nyakundi Aminga
Senior Chief



*Naichi
Fulda
Moschee
Göttingen
Brüssel
New York Berlin*



2002 * 15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-Projekt * 2017

*Im Herzen
eines Menschen ruht der Anfang aller Dinge*

November 2018

1.11 Allerheiligen



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30									

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03



Vertrauen in den Wandel

Dezember – seit 2004 frohe Feiern – „Erntezeit“ – in Mosocho – durch Kontinuität und Wandel.

Über 30 000 Mädchen in ihren Familien sicher und geborgen. Seit 2016 Veränderung auch in Marani und Kisii South. Eltern, wie die der kleinen Millicent, melden ihre Töchter, die sie schützen wollen, in den Anlaufstellen – inmitten einer Mehrheit, die FGM noch befürwortet.

Der Entschluss zur Rettung – welch' Mut und Zivilcourage! Jetzt müssen sie in der Community noch als Omoiseke (heiratbar) *mit* Klitoris gefeiert werden! Hoffnung der Eltern auf Entwicklung und Wandel. Die ersten tausend Mädchen vor der Praktik bewahrt. 7 von 10 noch akut bedroht.

Liebe Leserin, lieber Leser, werden Sie Teil des uns entgegengebrachten Vertrauens. Ihre Fördermitgliedschaft / Ihre Spende und Mitwirkung werden gebraucht – für die Weichenstellung zu: innig umsorgt und glücklich!

Frohe Weihnachten !



© Fotos & Texte: CENTER for PROFS





Dezember

2018

24.12 Heiligabend, 25./26.12 Weihnachtsfeiertage



mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31						

www.fulda-mosocho-project.com, Spendenkonto: LebKom e.V., Sparkasse Fulda - IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03

15 Jahre - Das FULDA-MOSOCHO-Projekt - 15 Jahre Vertrauen und Kontinuität



Gerlinde Hartmann, Hamburg,
Profamilia Gesundheitszentrum



Helga Ködding (lks), Bad Hersfeld,
Lehrkliniken



Etta Nast, Wolfsburg,
Rathaus



Oberbürgermeister Klaus Mohrs,
Wolfsburg



Dr. Claudia Hohberg, Jena,
Friedrich-Schiller Universität

Transparent gemacht auch durch unsere
Wanderausstellung "Wonder of the Female Body".

Diese tourt seit 2014 in Deutschland - geschultert durch
das besondere Engagement Ehrenamtlicher, teils mit
ihren Familien und Partnern.

Ihnen allen unseren herzlichsten Dank!



**Ist Ihre Heimatregion die nächste Station?
Wir freuen uns auf Ihre Initiative!**



Elisabeth und Leo Merk (re u lks v.Bild). Speinshardt, Kloster und internationale
Begegnungsstätte. Pater Lukas, Ulrike Maschke



Margret Lauscher, Duren,
Pfarrkirche St. Anna



Sabine Gentzsch, Weimar und
Stadtwerke Erfurt



Elsbeth Hirsche, Marktredwitz,
Otto Hahn-Gymnasium



Hannelore Noll, Lauterbach,
Stadtbücherei und Schloß



Petra Karg, Odenwald, Landratsamt



Anja Baierlein, Frankfurt,
Flymed Aeromedical Centre



Brigitte Görg-Kramß, Marburg,
Rathaus



Marlies Dünzer (2 v.r.), Bielefeld,
Neues Rathaus



Sabine Gentzsch, Weimar und
Stadtwerke Erfurt



Sabine Gentzsch (v.lks), Ritva
Siemers, MdB Antje Tillmann

Herzlich danken wir

- * all' denjenigen für Kreativität, Einsatz und die vielen Stunden geschenkter Zeit, die ihr Know-how und ihre Fähigkeiten in das herausfordernde Vorhaben "Kalenderbuch" einbrachten und mit uns auf "Zeitreise" gingen,
- * unseren Volunteers und MitarbeiterInnen aus Deutschland und Kenia, die während der vergangenen 15 Jahre - in den ersten Jahren noch mit Filmdosen, heute digital - fotografisch fürs FULDA-MOSOCHO-PROJEKT wunderbare Momente einfingen,



- * unseren kenianischen Freundinnen und Freunden für die Offenheit und Möglichkeit der Bilddokumentation,
- * Susanne Leicht von s+d Druckhaus GmbH, die uns wieder grafisch beratend zur Seite stand,
- * gründrucken Print and Packaging GmbH, der Buchbinderei Georg Kaffenberger OHG für die Kalenderendfertigung
- * und Staudigl-Druck GmbH & Co. KG und der VR Genossenschaftsbank Fulda eG für den finanziellen Zuschuss zum Kalenderdruck.

Ihre Unterstützung hat einen großen Beitrag zu diesem Kalender geleistet und ihn Realität werden lassen.

Ihr Lebkom e.V.

Ein Kalender von:



Unterstützt von:



Hier notier' ich, was mir wichtig ist:



Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Wünsche ... Fragen ... und Träume



Juli

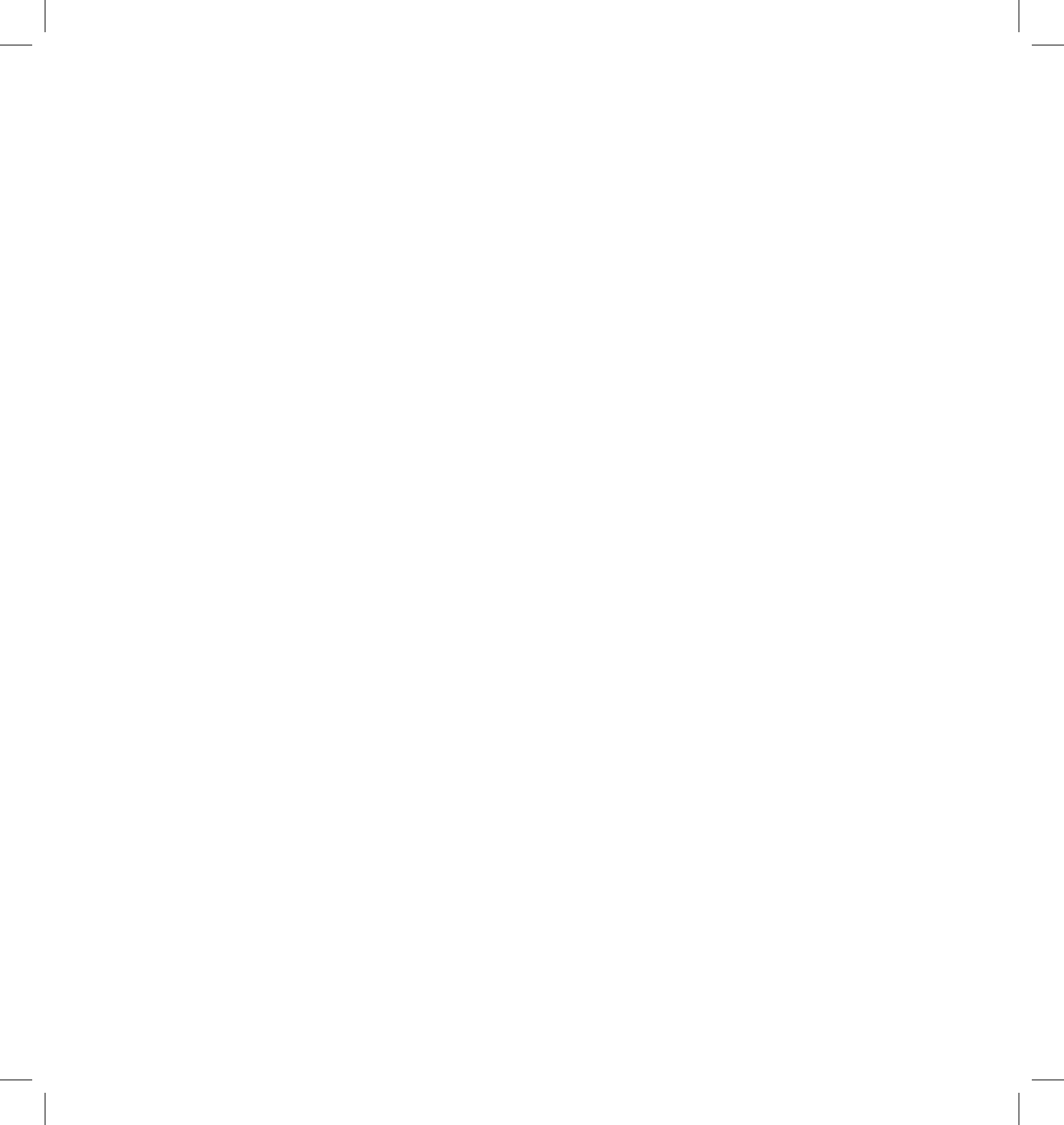
August

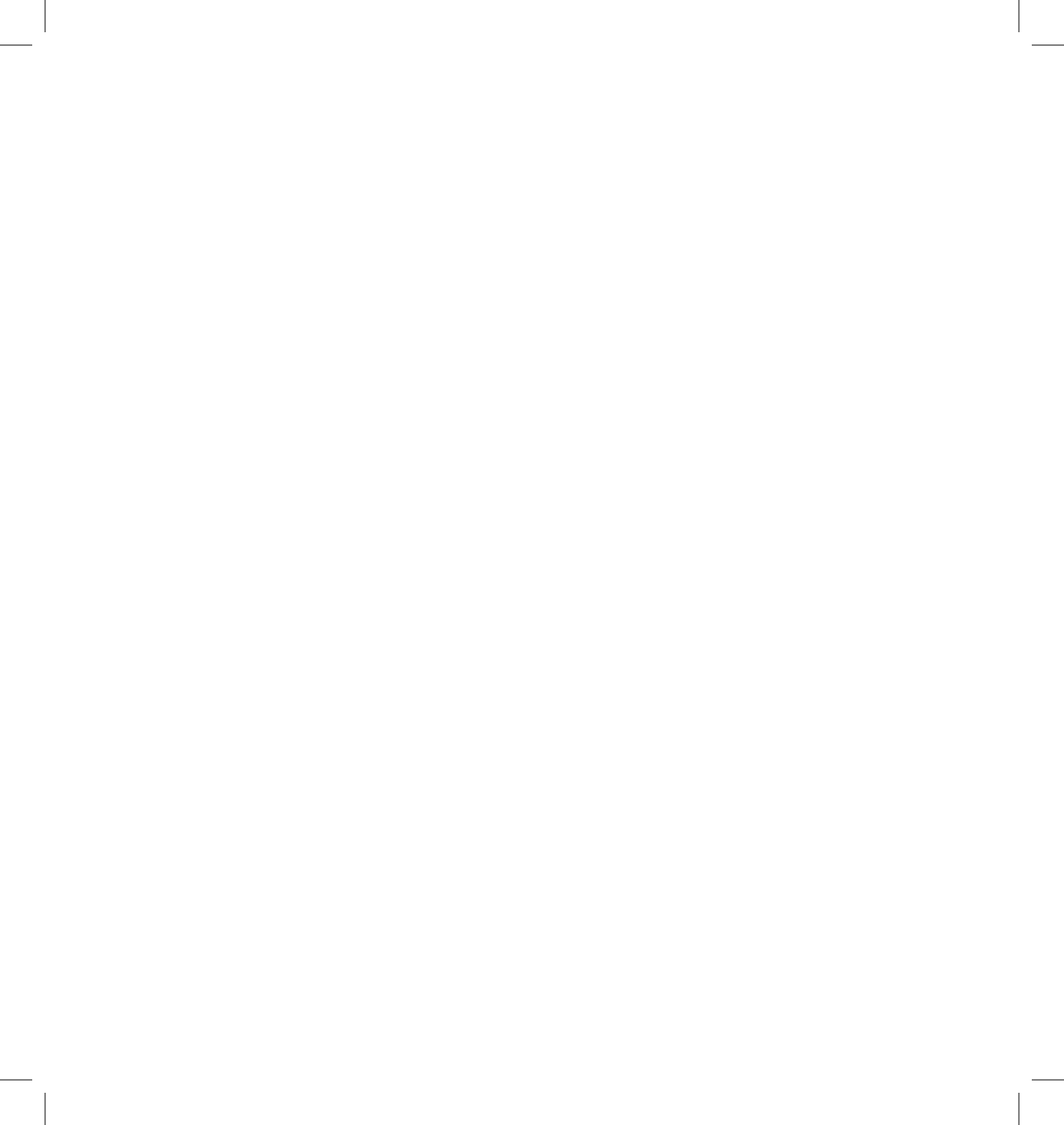
September

Oktober

November

Dezember





+

Lebendige Kommunikation mit Frauen in ihren Kulturen e.V.

- ist spezialisiert auf die Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung innerhalb und außerhalb Afrikas
- arbeitet mit dem Wert-Zentrierten Ansatz (WZA), entwickelt an der Hochschule Fulda von Prof. Dr. Muthgard Hinkelmann-Toewe
- entsendet auf Nachfrage in diesem Ansatz ausgebildete WZA-Fachkräfte, „Anti-FGM-ExpertInnen“ / Gender-Equality-ExpertInnen / ExpertInnen für Menschenrechte
- bewirkt so flächendeckenden und nachhaltigen kulturellen Wandel, wie in der „Fünf-Länder-Studie“ der Vereinten Nationen beschrieben
- erreicht die Verwirklichung von Menschenrechten für Frauen



lebendige-kommunikation@gmx.de, Scharnhorststr. 11, 36037 Fulda, T: 0661-64125, F: 0661-6790091

www.fulda-mosocho-project.com



Spendenkonto: LebKom, Sparkasse Fulda, BIC: HELADEF1FDS, IBAN: DE45 5305 0180 0043 5102 03